

III. Pethau.

I. Die Lage.

Es liegt in Ober-Lausitz, eine viertel Meile weit von Zittau gegen Abend; Die Entfernung von andern Dertern suche man bey dem Eckersberge. Zu Feld-Grenzen hat es gegen Mittag Olbersdorff, gegen Abend Hörnis, und ist es von Alt-Hörnis nur durch das Alte-Wasser geschieden, gegen Mitternacht Herwigsdorff, gegen Morgen Zittau. Das Alte-Wasser fließt durch, von Herwigsdorff kommende, und denn auf Zittau zu. Zwischen Hörnis und Pethau ist eine feine hölzerne gedackte Brücke übers Wasser. Da fließt auch das Herzdorffer Wasser ins Alte-Wasser. Es treibet hier zu Pethau eine feine Mahl-Mühle mit 3. Gängen, wie auch eine Schleif-Mühle, beyde der cum Tit. verwittweten Frau von Hartigin auf Alt-Hörnis gehörig. Es wird auch allhier der sogenannte Burg-Graben eingefasset, und bis vor Zittau geleitet, da er die Burg-Mühle treibet.

II) Die Obrigkeit. Ober-Herr darüber ist Königl. Majest. und Churf. Durchl. Friedrich August, nach diesem gehöret es eigenthümlich dem Magistrat der Stadt Zittau.

III) Der Kirchen-Stand. Die hiesigen Einwohner gehören ins Zittauische Kirch-Spiel, die Kinder aber gehören hieher nach Herwigsdorff in die Schule zur Lehre.

IV) Die Größe. Es ist nur ein klein Dörfflein, bestehend aus 3. Bauer-Gütern, deren jedes verschiedene Gebäude an Wohn-Haus, Scheunen und Ställen begreiffet. Deren eines gehöret an jeso Tit. Herrn Joh. Adolph Stollen, Medic. Doctore und Practico in Zittau. Das andere Tit. Frauen verwittweten Bürgermeisterin von Hartig auf Alt-Hörnis. Das dritte den dasigen Richter, David Grülliche, dessen seel. Vater Michael Grüllich geheissen. Ferner hat es obig-beniente 2. Mühlen, eine Bleiche, 3. Gärtner und 4. Häußler.

V) Die Nahrung. Das Dorff hat seinen Getrâyde-Boden, wovon sich auch die wenigen Einwohner nähren.

VI) Der Nahme. Der Nahme Petau, Pethau, Pete, Bete,